



Hl. Maximin

Eine Legende besagt, dass, sich des Nachts ein Bär in Maximins Lager schlich und das Pferd riss, welches fürs Gepäcktragen zuständig war. Daraufhin musste der Bär die Last bis nach Rom tragen, wo Maximin ihn entließ.



Hochaltar

Hier befindet sich das Christusmonogramm, das Chi-Rho, das aus den beiden griechischen Buchstaben X (Chi) und P (Rho) gebildet wird und eine Abkürzung des Titels „Christus“ (der Gesalbte) darstellt.



Hl. Alphonsus Maria von Liguori (1696-1787)

Er war ein italienischer Jurist, Theologe, Bischof von Sant' Agata dei Goti bei Neapel und Ordensgründer der Redemptoristen. 1839 wurde er heiliggesprochen und 1871 zum Kirchenlehrer erhoben.



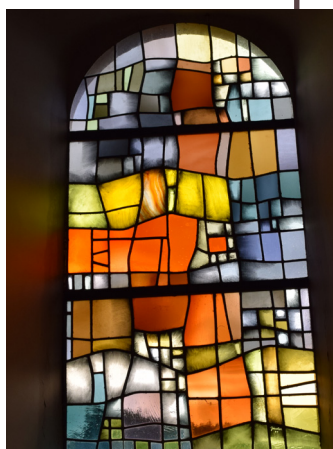
Bodenbelag

Dieser ursprüngliche Belag besteht abwechselnd aus Schieferplatten und Fliesen, die ein Motiv aus Pfauen und Lebensbaum aufweisen; beide verkörpern jeweils die Unsterblichkeit, die Auferstehung und das Paradies.



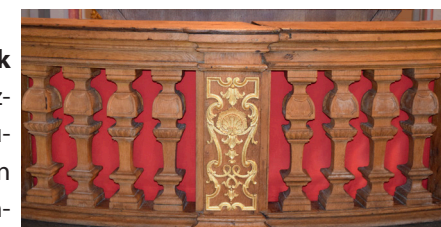
Glasfenster

Das in Blei und Schwarzlot eingefasste Antikglas wurde 1989 von Gustav Zanter entworfen. Die Farbigkeit der abstrakten, freien Komposition zaubert eine Vielfalt verschiedener Lichteffekte.



Kommunionbank

Die schwungvolle Holzkonstruktion (Kommunionbank) trennt den Altarbereich vom Kirchenschiff und besteht aus Balustern, deren Reihen durch rechteckige Felder mit vergoldeten Schnitzereien unterbrochen werden.



Text: Angèle Graas
Fotos: Caroline Martin, Laure Simon
Grundriss: Forschungsstelle Glasmalerei
ErwuesseBildung 2022

Erbaut wurde die Kapelle erst 1840, wie die Inschrift über der Eingangstür beweist. Zuvor war Breidfeld ohne Kirchen oder Kapelle, und die Dorfbewohner mussten für jeden Gottesdienst nach Holler gehen. Der Platz für den Bau wurde damals von einem Einwohner unentgeltlich zur Verfügung gestellt, während der Bau selbst durch so manche Spende und die Arbeitskraft der Einwohner zustande kam. 1930 wurden zwei Glocken im Turm installiert, von der die älteste bei der von Rundstedtoffensive 1945 beschädigt und 1947 durch eine Neue ersetzt wurde.